

Probe bestehe. Erstlich, welche nach dem Ausglüen ihre  $\odot$  Farbe unverlohren behalten, und schwer worden, die seynd gut. Zum andern, so das  $\nabla R$   $\odot$  farbig daran wird. Zum dritten, welcher sich wie  $\odot$  auf den Stein aufstreichen läst, und in nachfolgender Coloris bestehet, seynd alle gut. Also mache die Coloris. Nimm 1. Quintl.  $\odot$ , auch  $\odot$  und  $\odot$  ana 1. Quintl. zu  $\text{u. e. a.}$  gerieben, und mit  $\text{X}$  oder Urin angefeuchtet, und auf den Steinstrich des Kießes gestrichen, als der Gebrauch ist, denn trucken lassen werden; bestehet der Strich davon, so ist er gut, wo nicht, so ist er nicht gut. Merck auch, daß du des rein geschlichen Schliches auf einmahl nicht zu viel in das  $\nabla R$  zum  $\text{u}$  thust, sondern nur allezeit fein langsam, denn das  $\nabla R$  wird in ihm selbst gar heiß davon, daß das Glas davon zerbrechen möchte.

4.

## Da fixa.

So nimm die  $\text{D}$  und cementirs in calc. viv. 12. Stunden, denn  $\text{u}$  in  $\nabla F$ ,  $\text{u}$  auch so viel terra vini, denn gieß die 2.  $\text{u}$  zusammen, und laß stehen 8.  $\text{p}$  in B. M. denn destill. 3 mahl auf und ab gar lind, zum lezten aber gar starck, so wird die  $\text{D}$  roth als Siegel, darzu mache ein Oleum  $\text{A}$  also; Sied den zuvor in einer starcken Alkali Lauge 2. St. im Siegel wohl verglaset, und gieß oder schöpfe allemahl das rothe oben ab ohne feces in ein Glas, darzu gieß so viel essentia vini, und destillirs zu 6 mahl in B. M. biß du die Stärcke allemahl herüber treibest, das  $\text{S}$  gieß auf die rothe  $\text{D}$ , destillir es auch 3 mahl auf und ab, so ist die  $\text{D}$  fix, und greift es kein  $\nabla F$  mehr an.

5.

Fixatio  $\text{D}$ æ per Extractionem  $\text{A}$  des Marcasit.

Fac  $\nabla F$  ex  $\odot$  und  $\odot$  ana 2.  $\text{lb}$ . und  $\frac{1}{4}$   $\text{lb}$ .  $\odot$  fusi, darinn  $\text{u}$  8. Loth  $\text{X}$  gerieben, und so er  $\text{u}$  ist, und feces gemacht hat, so zieh das  $\nabla$  wieder per alembic. ab, darnach  $\text{u}$   $\text{D}$  in gemein  $\nabla F$ , schlags wieder nieder mit gesalzenem  $\nabla$ , süß und truckne den Kalch  $\text{D}$  wieder aus, und behalt den in einem Kolben-Gläßlein, denn  $\text{u}$  1.  $\text{lb}$ . schönen lautern geschlichen  $\odot$  Kieß oder Marcasit in dem vorgemachten  $\nabla R$ , so wird das  $\odot$  gelb, seyhe das gelbe  $\nabla$  sauber von den fecibus, gieß auf vorbehaltenen  $\text{D}$  Kalch im Kolben, das keine feces mit gehen bey 2. Finger darüber, setz  $\text{S}$  in linde Wärme zu digeriren, darnach das  $\nabla$  wiederum per alembic. in B. M. biß auf die Spiritus abgezogen, wieder daran gegossen, und abgezogen, und das also zu 4 mahlen, aber das letzte mahl im Sand oder Asche, mit sammt dem Spiritus starck abgezogen, dann den Kalch zu einem Corpus reducirt, und laminirt im  $\nabla F$  comm. zu  $\text{u}$  gethan, und das  $\nabla F$  wohl daran sieden lassen, so  $\text{u}$  sich nur allein, was noch unfix ist, was un $\text{u}$  bleibt, das gradire wie du weist.

Ggg gg

6. D